

Dernbacher Campus-Neubau kommt gut voran

Bildung Träger investiert Millionen in neues Schulgebäude des Privatgymnasiums – Feierliche Grundsteinlegung ist am Samstag

Von unserer Redakteurin
Stephanie Kühn

■ **Dernbach.** Die Bauarbeiten am neuen Schulgebäude des Dernbacher Privatgymnasiums Raiffeisen-Campus (RC) kommen in großen Schritten voran. Nach dem Start der Baumaßnahme im März dieses Jahres sind bereits jetzt die Außen- und Innenwände im Erdgeschoss des neuen RC-Hauptgebäudes hochgezogen. Im August 2017, pünktlich zum Start des neuen Schuljahrs 2017/18, soll der rund 4,4 Millionen Euro teure Bau fertig sein. Im Rahmen des jährlichen Schulfestes an diesem Samstag feiert der Campus gemeinsam mit Schülern, Eltern sowie Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die symbolische Grundsteinlegung.

„Der Neubau ist für uns als Träger ein Riesenschritt, ein Meilenstein, der vom gesunden Wachstum

unseres erst 2011 gegründeten Gymnasiums zeugt. Das große Interesse an den Aufnahmetests und die steigenden Schülerzahlen zeigen deutlich, dass die Eltern uns unterstützen und dass der Bedarf an dieser Schulform vorhanden ist“, freut sich Vorstandsmitglied Martina Düring. Die Vertreterin des Schulträgers begleitet das Bauprojekt gemeinsam mit Vorstandsmitglied Dr. Jörn-Peter Kukuk und den Aufsichtsratsmitgliedern Jochen König, Werner Böhnke und Alen Herovic tagtäglich. „Wir legen großen Wert darauf, dass sich Kinder und Erwachsene am Campus wohlfühlen. Außerdem unterstützt ein gutes Umfeld das Lernen: Wer in einer angenehmen Atmosphäre arbeitet, ist kreativer und leistungsfähiger“, ist Martina Düring überzeugt.

Seit dem Umzug des Raiffeisen-Campus von Wirges – hier durfte



Das neue Hauptgebäude des Dernbacher Privatgymnasiums Raiffeisen-Campus soll im Sommer 2017 fertig sein. Der schlichte, hochmoderne Bau fügt sich nahtlos über einen Glastunnelgang an das zentrale Forum (Aula), das Verwaltungsgebäude und das bisherige Schulgebäude mit Bibliothek und Mensa an.

das Privatgymnasium seit seiner Gründung Räumlichkeiten der Theodor-Heuss-Realschule plus nutzen – nach Dernbach im März 2015 sind die derzeit 230 Campus-Schüler im einstigen Verwaltungsgebäude eines früheren Unternehmens untergebracht, das in einem ersten Bauabschnitt für 3,5 Millionen Euro zu Schulzwecken grundlegend umgebaut, saniert und erweitert worden war (die WZ berichtete).

Im Sommer kommenden Jahres soll dann das neue Hauptgebäude fertig und damit der zweite Bauabschnitt abgeschlossen sein: Der hochmoderne, rund 2600 Quadratmeter große rechteckige Gebäudekomplex wird an den Altbestand angebaut. Auf zwei Etagen umfasst der Seitenflügel, der den Schulhof einrahmt, sieben speziell ausgestattete Fachräume und zwölf Klassenzimmer. Der Neubau erhält eine Wärmepumpe und eine zentrale Lüftungsanlage und ist, so der RC-Vorstand, nah am Passivhausstan-

dard. „Dadurch haben wir überschaubare Nebenkosten und brauchen so gut wie keine Heizung“, erläutert Martina Düring.

Im linken Teil des neuen Hauptgebäudes liegen auf 500 Quadratmetern die naturwissenschaftlichen Fachräume, die sich gleichermaßen für den Chemie-, Physik- und Biologieunterricht eignen und einen gemeinsamen Vorbereitungsraum mit Lager für Gerätschaften und Unterrichtsmaterialien haben. „Das

wird eine auch architektonisch klar abgegrenzte Welt der Forscher und Entdecker sein“, freut sich Martina Düring auf den Nawi-Trakt. Der von Licht durchflutete Kunstsaal gibt den Blick frei auf die Wiesen und Felder, während der Musiksaal über ein eigenes Tonstudio verfügt. Im ersten Stock des Gebäudes liegen die Klassenzimmer. Besonderer Clou: Der großzügige Treppenaufgang enthält seitliche Kojen zum Entspannen, Unterhalten und Lesen. „Wir wollen Raum zum Leben und Lernen schaffen“, sagt Martina Düring.

Trotz der kreativen Ideen sind die Baupläne des Architektenbüros Fries aus Vallendar eng mit der zuständigen Landesbehörde, der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, abgestimmt. Denn auch beim Bau des Privatgymnasiums gilt es, die strengen Vorgaben des Rahmenprogramms einzuhalten, um Landeszuschüsse zu erhalten. „Wir bauen eine gut durchdachte Schule, aber wir haben kla-

re Kostenvorgaben. Goldene Wascherhähne gibt es bei uns nicht“, sagt Martina Düring. Da das Privatgymnasium seit August 2014 staatlich anerkannt ist, trägt das Land Rheinland-Pfalz 50 Prozent der förderungsfähigen Kosten. Der Schulträger muss das gesamte Bauvorhaben allerdings vorfinanzieren. „Wir haben noch keinen Förderbescheid des Landes, sind aber guter Dinge“, ist Martina Düring zuversichtlich.

Da die noch junge Schule durch diese Millioneninvestition finanziell auf Jahre gebunden ist, verzichtet der Vorstand vorerst auf den ursprünglich geplanten, rund drei Millionen Euro teuren Bau einer eigenen Schulturnhalle. „Das ist derzeit leider nicht realisierbar“, sagt Martina Düring. Denn Priorität hat nach dem Abschluss des zweiten Bauabschnittes der neuerliche Umbau des Altgebäudes mit einem Rückbau einiger Klassenräume und der Vergrößerung von Schulbibliothek und Schulmensa.



In großen Schritten kommt der Bau des neuen Schulgebäudes am Dernbacher Raiffeisen-Campus voran. Die Grundsteinlegung ist am Samstag. Foto: Kühn

4,4

Millionen Euro kostet der Bau des neuen Hauptgebäudes des Raiffeisen-Campus in Dernbach. Das Privatgymnasium in genossenschaftlicher Trägerschaft muss mehr als die Hälfte der Baukosten selbst schultern.

Ärztlemangel ist Thema

Diskussion Referenten stellen Lösungsansätze vor

■ **Wirges.** Zum Themenabend „Krank auf dem Land – und nun?“ lädt der SPD-Ortsverband Wirges für Donnerstag, 14. Juli, 19 Uhr, in die AWO Wirges, Jahnstraße 3, ein. Die Sozialdemokraten wollen die zukünftige Gesundheitsversorgung in der Verbandsgemeinde Wirges beleuchten und haben als Referenten eingeladen: Dr. med. Christoph Rücker, der als mögliche Lösung ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) vorstellt, und Martin Schneider, Leiter der rheinland-pfälzischen Landesvertretung vom Verband der Ersatzkassen

(vdek), der Daten liefert. Die ambulante medizinische Versorgung der Bevölkerung im Westerwald kann laut SPD-Pressemitteilung derzeit nur deshalb als gesichert gelten, weil viele Ärzte zugunsten der Versorgung ihrer Patienten selbstausbeuterisch enorme Arbeitsbelastungen auf sich nehmen und zum Teil bis ins hohe Alter hinein praktizieren. Frei werdende Arztstühle, vor allem auf dem Land, könnten bereits heute nicht alle wieder besetzt werden. Der Ortsverband fragt: Wie kann man dem gegenzusteuern?

Staudter MGV ersingt Gold-Diplom

Hobby Sänger feiern 120. Geburtstag – Sechster Meisterchortitel ist Ziel

■ **Staudt.** Mit 22,50 Punkten haben der MGV Frohsinn Staudt und sein Dirigent Tristan Meister ein Gold-Diplom auf dem Chorwettbewerb des MGV Watzenborn-Steinberg erzielt. Zudem lag das Ensemble auf Platz eins mit seinem selbst gewählten Stück (Chor B) aller in der Klasse M 2 teilnehmenden Männerchöre.

Insgesamt bedeutete dies den zweiten Platz in der extrem starken

Klasse M 2b (mit Concordia Münchholzhausen, Polyhymnia-Liederkränz Beuern, Einigkeit Rinthe). Nur das LahnVokal Ensemble von Michael Blume war an diesem Tag besser. Bemerkenswert aus Sicht des Chores ist, dass gleich zwei neue Stücke frei vorgebracht wurden, nämlich „Wohlauf, ihr Gäste“ und „Whisper! Whisper!“. Das dritte Stück war „Muss i denn“. Die Wertungsrichter Willi Becker und Klaus-Jürgen Etzold waren voll des Lobes. Für die künstlerische Ausführung von „Whisper! Whisper!“ gab es sogar 24,0 von 25,0 Punkten. Das Lied wurde insgesamt mit 23,50 bewer-

tet, „Wohlauf, ihr Gäste“ mit 21,75 und „Muss i denn“ mit 22,25.

Der MGV Staudt wird in diesem Jahr 120 Jahre alt und feiert dieses Ereignis am Sonntag, 11. September, in Staudt. Bis dahin wird er noch bei den Konzerten in Müschenbach, Bannberscheid und Hübingen zu Gast sein und im November das Meisterchorsingen absolvieren. Läuft alles gut, dann könnte dort der sechste Meisterchortitel ersungen werden. So lautet das Ziel der Sänger um Dirigent Tristan Meister.

➔ Weitere Informationen im Internet: www.mgv-staudt.de

TuS Maxsain lädt zu Turnier

■ **Maxsain.** Der TuS Maxsain richtet am Freitag, 8. Juli, sein „Kleinfeld-Feierabend-Turnier“ für Freizeit- und Thekenmannschaften aus. Beginn ist um 19 Uhr. Am Samstag, 9. Juli, findet erstmals um 16 Uhr ein „Menschen-Kicker-Turnier“ statt. Jeweils fünf Personen spielen wie beim Tischkicker gegeneinander. Familien, Vereine, Freunde treffen aufeinander. Es herrscht keine Altersbegrenzung. Meldungen zu beiden Veranstaltungen sind noch kurzfristig möglich: Telefon 02626/900 403, E-Mail arnold.stauber@kabelmail.de

Historischer Stammtisch zieht nach einem Jahr Bilanz

Hobby Arbeitskreis hat inzwischen 29 Mitglieder – Geplant ist Einrichtung eines besonderen Stadtrundgangs

■ **Montabaur.** Vor fast genau einem Jahr, am 9. Juli 2015, hat sich in Montabaur ein Arbeitskreis konstituiert, der sich entsprechend seinem Selbstverständnis die Bezeichnung Historischer Stammtisch gab. Inzwischen ist ein Jahr intensiver Arbeit ins Land gegangen. Für die Verantwortlichen ein guter Anlass, um zurückzuschauen und Bilanz zu ziehen, aber auch einen Blick in die Zukunft dieses Gesprächskreises zu werfen.

Der Historische Stammtisch versteht sich als Gesprächsforum und Netzwerk für alle an der Geschichte der Stadt und der Verbandsgemeinde Montabaur Interessierten. Die Idee hierzu ist im Frühjahr 2015 im Rahmen der Pro-

jektwerkstatt „Ich bin dabei“, einer Initiative der Ministerpräsidentin Malu Dreyer und des Verbandsgemeindebürgermeisters Edmund Schaaf, entstanden. Für den Start war der Planungsgruppe des Stammtisches um Dr. Hermann-Josef ten Haaf, Dr. Paul Possel-Dölken und M. Schneckenbühl zunächst wichtig, als Bestandsaufnahme für die künftige gemeinsame Arbeit alle, die schon seit Jahren erfolgreich in der Geschichte der Stadt und der Region unterwegs sind, an einen Tisch zu holen. Später sind dann weitere Personen zu diesem Forum, das selbstverständlich für alle an Regionalgeschichte Interessierte offen ist, hinzugestoßen. Inzwischen zählt der Historische Stammtisch 29 Mitglieder.

Der Historische Stammtisch selbst nicht auf konkrete Aktivitäten ausgerichtet, sondern möchte entsprechend seinem Selbstverständnis als Forum und Netzwerk aus seinen Reihen zu interessanten geschichtlichen Fragestellungen



Der Historische Stammtisch ist mit dem ersten Jahr seiner Arbeit zufrieden und plant weitere Projekte.

Information und Einladung an Interessierte

Die nächste Sitzung des Historischen Stammtisches findet am Donnerstag, 1. September, ab 16 Uhr im Brauhaus-Gewölbekeller an der alten Stadtmauer/Kolpingstraße statt. Interessierte sind beim Historischen Stammtisch jederzeit

willkommen und zum Mitmachen aufgerufen. Wer Fragen hat, kann sich an Dr. Hermann-Josef ten Haaf unter Telefon 02602/947 942 oder 02602/171 43, per E-Mail an herm-jos.ten_haaf@freenet.de wenden.

Projekte in kleinen Projektgruppen auf den Weg bringen. Einige Vorhaben konnten inzwischen auch schon erfolgreich abgeschlossen werden, wie der historische Stadtkalender 2016 oder die in Verbindung mit dem Stadtjubiläum angeregte Vortragsreihe zu ausgewählten Themen der Geschichte der Stadt und der Region.

Eine noch laufende Aktivität beschäftigt sich zum Beispiel mit der Installation eines „Historischen Stadtrundgangs“. Zu diesem Projekt will eine speziell hierfür aus den Teilnehmern des Stammtisches zusammengesetzte Projektgruppe um den früheren Bürgermeister Possel-Dölken der Stadt und der Verwaltung vorschlagen, an historischen Gebäuden und Plätzen sowie an den Zugängen zur Altstadt neue Informationstafeln und -schilder aufzustellen. Hierzu wurde ein erster Gestaltungsvorschlag mit Texten bereits mit der Verwaltung nach Beratungen in der Projektgruppe abgestimmt.

Der Weg zurück in den Beruf

Einstieg Individueller Rat für Frauen

■ **Montabaur.** Seit über 17 Jahren bietet das vom Land geförderte Beratungsbüro „Neue Kompetenz“ Frauen in der Region Unterstützung bei einem erfolgreichen Wiedereinstieg in den Beruf. Die nächsten Einzelberatungen sind möglich am Mittwoch, 20. Juli, vormittags bei BlAK, Steinweg 34, in Montabaur. Die Beratungen sind kostenfrei. In den Gesprächen geht es zunächst darum, in vertraulicher Atmosphäre die aktuelle Situation der Ratsuchenden zu analysieren. Dazu gehören die persönlichen Rahmenbedingungen genauso wie die bisherigen Berufserfahrungen. Die Bandbreite der Zielsetzungen ist groß: Ob ein 450-Euro-Job, Teil- oder Vollzeitbeschäftigung oder auch der Weg in die Selbstständigkeit – alles sei möglich.

➔ Anmeldung: Telefon 02681/986 129